



---

## Curriculum Vitae Prof. Dr. Jürgen Baumert



**Name:** Jürgen Baumert  
**Geboren:** 3. November 1941

**Forschungsschwerpunkte:** Lehr-/Lernforschung; Lehrerkompetenz; Internationaler Vergleich von Schulleistungen; Entwicklung von Bildungssystemen; Kognitive und motivationale Entwicklung im Kindes- und Jugendalter

Jürgen Baumert ist einer der einflussreichsten Bildungsforscher Deutschlands. Als Direktor des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung leitete er im Jahr 2000 die erste PISA-Studie.

### Akademischer und beruflicher Werdegang

- seit 2011 Honorarprofessor an der Christian-Albrechts-Universität Kiel
- seit 1996 Honorarprofessor für Erziehungswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin
- 1991 - 1996 Professor für Erziehungswissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität Kiel
- seit 1989 Apl. Professor für Erziehungswissenschaft an der Freien Universität Berlin
- 1983 - 1989 Privatdozent für Erziehungswissenschaft an der Freien Universität Berlin
- 1975 - 1991 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin
- 1982 Habilitation für das Fach Erziehungswissenschaften an der Freien Universität Berlin
- 1975 - 1991 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin
- 1972 Wissenschaftlicher Assistent am Seminar für klassische Philologie der Universität Würzburg
- 1970 - 1973 Studium der Psychologie und Erziehungswissenschaft an der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg und an der Freien Universität Berlin

- 1968 - 1969      Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Altertumskunde der Technischen Universität Berlin
- 1968              Promotion in Klassischer Philologie und Philosophie an der Eberhard Karls-Universität Tübingen
- 1967 - 1968      Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Altertumskunde der Technischen Universität Berlin
- 1961 - 1967      Studium der Klassischen Philologie, der Philosophie und in Sport an der Georg-August-Universität Göttingen, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Universität Hamburg und Eberhard Karls Universität Tübingen

### **Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften und Gremien**

- seit 2010        Direktor emeritus des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung in Berlin
- 2006 - 2008      Vizepräsident der Max-Planck-Gesellschaft
- seit 2006        Vorsitzender der Expertenkommission zur Begutachtung der Lehrerausbildung in Nordrhein-Westfalen
- 2004 - 2013      Vorstandsmitglied des Instituts für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) (Einrichtung der Länder der Bundesrepublik Deutschland an der Humboldt-Universität in Berlin); (zum 30.6. 2014 ebenfalls aus dem Kuratorium des IQB ausgeschieden)
- 2003 - 2005      Geschäftsführender Direktor des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung
- 2003              Vorsitzender der Gutachterkommission „Elitenetzwerk Bayern“
- seit 1998        Mitherausgeber der Zeitschrift für Erziehungswissenschaft
- 1996 - 2010      Direktor des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung in Berlin
- 1992 - 1996      Geschäftsführender Direktor des Leibniz-Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN) an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel
- 1991 - 2014      Mitherausgeber der Zeitschrift für Unterrichtswissenschaft
- 1991 - 1992      Direktor der erziehungswissenschaftlichen Abteilung des Leibniz-Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN), Christian-Albrechts-Universität in Kiel
- 1990 - 1994      Vorsitzender und Stellvertretender Vorsitzender der “Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung“ (AEPF) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
- 1989 - 1999      Geschäftsführender Direktor des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung

### **Projektkoordination, Mitgliedschaft in Verbundprojekten**

- 2014 - 2017      Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation der Europa-Studie im Auftrag des Landes Berlin
- 2002 - 2007      DFG-Projekt „Professionswissen von Lehrkräften, kognitiv aktivierender Mathematikunterricht und die Entwicklung von mathematischer Kompetenz“; Teilprojekt zum Schwerpunktprogramm SPP 1082 „Die Bildungsqualität von Schule: Fachliches und fächerübergreifendes Lernen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht in Abhängigkeit von schulischen und außerschulischen Kontexten“, gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- 1998 - 2000      deutscher Leiter der ersten PISA-Studie
- 1974 - 1991      einer der Leiter des Projektes „Schulleistungen“ am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin

### **Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften**

- 2019              Sonderpreis der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF) für das Lebenswerk
- 2012              Carl-Friedrich-von Weizsäcker-Preis, Wissenschaftspreis des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina
- 2010              Ehrendoktor der Universität Tübingen
- seit 2006        Mitglied der International Academy of Education
- 2005              EARLI Oeuvre Award
- 2004              Bundesverdienstkreuz am Bande
- 2004              Arthur-Burkhardt-Preis
- 2004              Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina
- 2003              Ehrendoktor der Martin-Luther-Universität in Halle-Wittenberg
- 2002              Ehrendoktor der Universität Fribourg, Schweiz
- 2002              Franz-Emanuel-Weinert-Preis der Deutschen Gesellschaft für Psychologie
- 1999              Europäischer Latsis-Preis der European Science Foundation (ESF)
- seit 1996        Wissenschaftliches Mitglied (2006-2008 Vizepräsident) der Max-Planck-Gesellschaft in München

### **Forschungsschwerpunkte**

Jürgen Baumert ist einer der einflussreichsten Bildungsforscher Deutschlands. Als Direktor des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung leitete er im Jahr 2000 die erste PISA-Studie, wodurch er einen hohen Grad der Bekanntheit erwarb. Jürgen Baumerts Forschungsinteressen liegen auf den Gebieten Lehr- und Lernforschung, der kognitiven und motivationalen Entwicklung im Jugendalter, dem internationalen Leistungsvergleich von Schülern sowie der Entwicklung von Bildungssystemen.

Baumert hat in diesen Bereichen viele Untersuchungen angestoßen, die zusammen mit seinen Analysen auf der Basis der PISA-Ergebnisse zu zahlreichen Reformbemühungen im deutschen Bildungssystem führten. So gehen unter anderem die Verbesserungen der Lese- und Schreibförderung sowie der Integration von Kindern aus zugewanderten Familien auf Jürgen Baumert zurück. Bereits als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung von 1974 bis 1991 führte er als einer der ersten Wissenschaftler große Untersuchungen an Schulen durch: Im Mittelpunkt standen dabei die Leistungsentwicklung und der Ausgleich von Leistungsunterschieden in Gymnasialklassen.

Zudem gelang es ihm, die Aufmerksamkeit breiter Bevölkerungsgruppen auf das Thema Bildung zu richten. Baumert entwickelte für die Bildungsforschung neue empirische Methoden und Konzepte. Durch seine Mitarbeit in Akademien, Gremien und Kommissionen schlug er eine Brücke zwischen Politik und Wissenschaft und machte die Bildungsforschung somit zu einem starken Bereich in der Politikberatung.